

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG E.V.

BERICHTE AUS DEM AUSLAND
5 / 2008

Politischer Bericht aus Brüssel

„Belgien hat eine neue Regierung“

20. März 2008

Markus Russ
Leiter der Verbindungsstelle Brüssel



Herausgeber:

**Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau/
Internationale Konferenzen
Verantwortlich: Ludwig Mailinger**

Adresse:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstr. 33
80636 München
Tel.: +89 1258-202 oder -204
Fax: +89 1258-368
E-Mail: mailing@hss.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder; die Autoren tragen für ihre Texte die volle Verantwortung.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Belgien hat eine neue Regierung

Mehr als neun Monate nach den Parlamentswahlen vom 10. Juni 2007 haben die fünf Mehrheitsparteien am Abend des 19. März die Zustimmung ihrer jeweiligen Basis für eine Beteiligung an der Regierung Leterme I erhalten. Somit war der Weg für die Zepterübergabe zwischen Guy Verhofstadt und Yves Leterme am 20. März 2008 frei. König Albert hat Premierminister Guy Verhofstadt am Mittag aus seinem Amt entlassen und zugleich den flämischen Christdemokraten Yves Leterme zum neuen Regierungschef ernannt. Auf Schloss Laeken legte die neue Regierungsmannschaft ihren Eid ab. Diese besteht aus 15 Ministern und 7 Staatssekretären.

Die Zusammensetzung der neuen Föderalregierung blieb bis zuletzt spannend

Die flämischen Christdemokraten **CD&V** stellen neben dem Premier drei weitere Minister: Jo Vandeuren bleibt Justizminister und Pieter de Crem Verteidigungsminister. Inge Vervotte wird neue Ministerin für Staatsbetriebe, CD&V-Präsident de Schoupe Staatssekretär für Verkehr.

Die flämischen Liberalen **Open VLD** erhalten vier Ministerposten, darunter das Innenressort, das Patrick Dewael auch weiterhin bekleiden wird, und das Außenamt, das bei Karel de Gucht bleibt.

Die wallonischen Liberalen **MR** stellen auch künftig mit Didier Reynders den Finanzminister, ferner den Entwicklungshilfeminister und die Ministerin für die Selbständigen.

Für Überraschungen sorgten die frankophonen Parteien cdH und PS. Die Vorsitzende der Zentrumshumanisten **cdH**, Joëlle Milquet, wird überraschenderweise Ministerin für Arbeit und Chancengleichheit. Der zuvor für das Amt genannte Melchior Wathelet junior übernimmt die Funktion des Staatssekretärs für Haushalt und Familie.

Bei der **PS** gab es die größte Überraschung: Die amtierende Ministerpräsidentin der französischen Gemeinschaft, Marie Arena, kehrt in die Föderalregierung zurück und wird Ministerin für Pensionen und soziale Integration. Auf regionalpolitischer Ebene wird Rudi Demotte Ministerpräsident sowohl der Französischen Gemeinschaft als auch der Wallonischen Region.

Das Kabinett Leterme I im einzelnen:

- Yves Leterme (CD&V): Premierminister
- Jo Vandeurzen (CD&V): Vize-Premier, Minister für Justiz und institutionelle Reformen
- Patrick Dewael (Open VLD): Vize-Premier und Innenminister
- Didier Reynders (MR): Vize-Premier, Minister für Finanzen und institutionelle Reformen
- Joëlle Milquet (cdH): Vize-Premier und Arbeitsministerin
- Laurette Onkelinx (PS): Vize-Premier und Sozialministerin
- Inge Vervotte (CD&V): Ministerin für das öffentliche Amt und die Staatsbetriebe
- Pieter De Crem (CD&V): Verteidigungsminister
- Karel De Gucht (Open VLD): Außenminister
- Annemie Turtelboom (Open VLD): Ministerin für Asyl- und Einwanderungspolitik
- Vincent Van Quickenborne (Open VLD): Minister für Wirtschaft, Fortschritt, Verwaltung und Telekommunikation
- Charles Michel (MR): Minister für Entwicklungszusammenarbeit
- Sabine Laruelle (MR): Ministerin für Selbständige und Wissenschaft
- Marie Arena (PS): Ministerin für Rentenpolitik und soziale Integration
- Paul Magnette (PS): Klima- und Energieminister
- Etienne Schouppe (CD&V): Staatssekretär für Mobilität
- Carl Devlies (CD&V): Staatssekretär für Steuerbetrugsbekämpfung
- Melchior Wathelet (cdH): Staatssekretär für Haushalt und Familie
- Olivier Chastel (MR): Staatssekretär für Außenpolitik
- Bernard Clerfayt (FDF): Staatssekretär für Finanzen

Die schwere Geburt der neuen Regierung

Fast neun Monate hat es gedauert, bis Belgien eine neue Regierung bekommen hat. »Das Kind kam als Zangengeburt zur Welt, ist ein Frühchen und hat nur zweifelhafte Überlebenschancen«, kommentierte am 19. März die Tageszeitung »De Morgen«.

Mühsam hat der flämische Christdemokrat eine Fünf-Parteien-Koalition geschmiedet und den Posten des Premierministers bekommen. Doch auf dem Weg dahin hat Leterme einiges verloren – seine Gesundheit, einen Bündnispartner, den Schwung für eine große Staatsreform und das Vertrauen vieler Wähler.

Spätestens im Juli, wenn über die zweite Phase der Staatsreform entschieden werden soll, wird es schon wieder spannend. Und im Juni 2009 stehen die Regional- und Gemein-schaftswahlen an. Bis zum Ende dieser Legislaturperiode im Jahr 2011 wird die Regierung Leterme I vermutlich nicht bestehen können. Denn drei Jahre kann nicht zusammenhalten, was nicht zusammenpasst. Sicher war es positiv, Yves Leterme, Didier Reynders und Elio Di Rupo am Dienstag gemeinsam lächeln zu sehen. Gleichwohl schien dieses Lächeln mehr zur Schau gestellt als echt zu sein.

Jetzt sitzen Wahlsieger und Wahlverlierer zusammen am Tisch. Weiß noch jemand, weshalb die Belgier eigentlich am 10. Juni 2007 gewählt haben? Der neuen Regierung gehören Männer und Frauen an, die sich nahezu feindlich gesinnt sind. Didier Reynders und Joëlle Milquet haben aus ihrer Antipathie füreinander keinen Hehl gemacht. Vor allem gehören der Regierungsmehrheit Parteien an, die in der Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Teil völlig entgegengesetzte Standpunkte vertreten. Das wird man spätestens dann feststellen, wenn es darum geht, die heute noch sehr allgemein gehaltenen Vorhaben in die Tat umzusetzen. Die rund 40-seitige Regierungsvereinbarung, auf die man sich geeinigt hat, enthält gut gemeinte Absichtserklärungen, aber nichts Konkretes. Und wie das alles finanziert werden soll, vermag auch niemand zu sagen. Der künftige Premier lag mit Lungenentzündung und Magenblutung im Krankenhaus, als die noch amtierende Übergangsregierung jüngst den Haushaltsplan für 2008 beschloss. Damit sind auch die großen Linien der bevorstehenden Regierungsarbeit vorgegeben. Anders gesagt: Reynders, der als Letermes gefährlichster Konkurrent im Kabinett gilt, hat dem Regierungschef die Hände gebunden.

Die flämischen Christdemokraten haben es auch leider nicht geschafft, sich die N-VA vom Leib zu halten und sich von diesen Separatisten loszusagen. Vielmehr haben sie alle denkbaren Anstrengungen unternommen, um die N-VA wieder ins Boot zurückzuholen. Nun haben die Abgeordneten der N-VA im Parlament der Regierung Leterme I ihr Vertrauen ausgesprochen. Lediglich N-VA-Chef Bart De Wever enthielt sich der Stimme, aber auch nur, um gegenüber seinen Wählern den Schein zu wahren. Spätestens dann, wenn die Gespräche über die zweite Phase der Staatsreform beginnen, wird De Wever die CD&V jedoch wieder mächtig unter Druck setzen. Dann dürfte das Hickhack erneut von vorne beginnen.